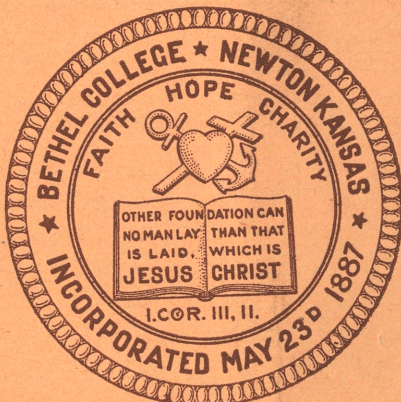


Bethesda Herald

# Bethel College

## Monthly



Newton, Kansas

May . . . 1914

**RICH & GRIFFITH**  
 FARM MACHINERY, BUGGIES, WAGONS  
 STUDEBAKER AUTOS  
 — GOODYEAR TIRES —  
 NEWTON - - - KANSAS

**Graybill Bros.**

A Good Place to Buy  
 Shoes and Clothing

**The Rexall Store**  
 "Where Quality Counts"  
 DRUGS  
 423 Main St. . . . Newton, Kans.

CALL AT  
**WILL MAY'S**  
 Good Shoes for Everybody

**Sporting Goods**  
 and  
**Pennants**  
**ANDERSON'S BOOK STORE**

*Newton Lumber Co.*  
 All Kinds of  
 BUILDING MATERIAL  
 John Olinger, Mgr.

**BETHEL COLLEGE SUMMER SCHOOL**

Summer Schools have come to stay. They are about to replace the  
 "Four weeks County Institutes" in Kansas.

<p><b>TEACHERS</b>, complete your professional equipment. Continue your College course.</p> <p><b>STUDENTS</b>, save time by attending summer terms.</p>	<p>College and Academy courses offered in  <b>EDUCATION, MATHEMATICS,          ENGLISH, LATIN, SCIENCE,          GERMAN, PSYCHOLOGY.</b></p>
--	--

TUITION: \$10.00 in the Academy, \$12.00 in the College  
**EIGHT WEEKS SESSION, JUNE 8th — JULY 18th.**

For Bulletins write to **THE REGISTRAR, Bethel College, Newton, Kansas.**

**The Goering-Krehbiel Mercantile Co.**  
 Dealers in  
**Yard Goods, Clothing and  
 Groceries**  
 MOUNDRIDGE KANSAS

**The Moundridge  
 Lumber Company**  
 Dealers in  
 BUILDING MATERIAL and FUEL  
 Moundridge, Kansas

**Landanleihen**  
 stets an Hand zum Verkauf  
**J. G. Regier**  
 Newton, Kansas

*A. Barnum*  
 517 MAIN ST.

**The Right Place** TO BUY  
 Lumber, Shingles, Lime and Cement is at  
**S. M. Swartz Lumber Co.**  
 Telephone 10 Main St. Newton, Kansas

NEWTON'S STRICTLY ONE PRICE CLOTHIERS  
 Sole Agents for KNOX NEW YORK  
 HATS. The largest variety of  
 HAND-TAILORED SUITS  
 in the city  
 POPULAR PRICES

S.

ody

o.

l in  
S,

s.

e  
ny

EL

OTHERS  
YORK  
of  
S



Rev. David Goerz



# Monatsblätter

(BETHEL COLLEGE MONTHLY)

Published ten times a year, in the interest of Bethel College.  
Price of Subscription, 25 cents a year.

Entered as Second-Class Matter at  
the Newton, Kansas, Post-Office

Jahrgang 19.

Newton, Kansas, Mai, 1914.

Nummer 5.

**Deutsche Abteilung**  
Persönliche Nachrichten  
Religiöse Nachrichten  
Literarische Nachrichten

**J. F. Balzer**  
S. S. Wiebe  
Karl Friesen  
Justina Wiebe

Beiträge sende man direkt an den Editor dieser  
Abteilung, J. F. Balzer. — Geschäftlich s. richte  
man an den Geschäftsführer:

G. A. Saurh, Newton, Kansas.

Am 7. Mai starb Br. David Goerz in Los Angeles, California, nach einem fünfjährigen Leiden. Sein Abscheiden nimmt uns einen tapferen Kämpfer. Er hat sein Leben für Gott und Menschen hingegen und jetzt ruht er nach schwerem Pilgerlauf. Sein ganzer Lebensgang war zielbewußt und in diesem Bewußtsein hat er auch viel zustande gebracht. Es ist merkwürdig wie weitgehend er sich fühlbar gemacht hat — als Lehrer, als Editor, als Geschäftsführer, als Prediger und Meldester, als Konferenzarbeiter und als Stifter der Diakonie. Br. Goerz war eine volle Kraft unter unserem Volk. Als Schule sind wir ihm viel Dank schuldig. Sein ereignisvolles Leben und sein Tod sind ein Ruf an die jüngeren Kräfte unseres Volkes. Als Volk haben wir unser eigen Heil zu schaffen durch Schule und Kirche. Dieses Bewußtsein hatte Br. Goerz in vollem Maße. Als Mennoniten können wir unserm Lande das meiste bie-

ten, wenn wir selber ans Werk gehen und für unsere eigene Zukunft sorgen, so daß die Tugenden, die wert sind zu erhalten, auch erhalten bleiben. Wir haben nicht alle die vielseitigen Gaben des Verstorbenen, aber wir haben alle die Verantwortung, unserem Volke unser Bestes zu geben. Uns ist ein köstlich Erbgut hinterlassen und wir wollen es verwalten in dem Geiste unserer Väter.

Ruh' sanft im Herrn!  
Fahr' Diener Gottes hin  
Zu deines Herren Ruh'!  
Du darfst hinweg  
Aus Not und Jammer flieh'n  
Und eilst dem Himmel zu.  
Dein Geist ist seiner Wallfahrt müde;  
Nun ist bereit der süße Friede,  
Ruh' sanft im Herrn! B. Schmolke.

Am 3ten Juni um 1/29 Uhr morgens findet die einundzwanzigste Schlußfeier von Bethel College statt. Wieder dürfen wir fünf junge Kräfte hinausenden, ausgestattet mit einem vierjährigen College Kursus. Wir erwarten viel von diesen jungen Männern, besonders dieses, daß sie das Leben als einen Dienst betrachten und wir hoffen, daß dieser Dienst in unseren eigenen Kreisen benutzt werden kann.

Auch hat die Schule wiederum das Vorrecht, eine große Schar von jungen Kräften — über zwanzig an der Zahl — als Graduierten der Akademie hinauszusenden. Diese erhalten, fast ohne Ausnahme, Anstellungen in unsern Gemeinde- und Landesschulen und leisten dort einen großen Dienst für unser Volk. Der Segen Bethels soll ihnen nachgehen und das Brot, das ihnen als Speise geboten worden ist, soll als umgeschaffene Kraft zurück kommen.

Alle Freunde der Schule werden hiermit eingeladen, teilzunehmen an der Schlußfeier. Das Programm erscheint in einer anderen Spalte. Besonders wichtig sind die letzten zwei Tage. Es werden dieses Jahr recht viele Ex-Studenten erwartet und solche, die früher als Studenten in Bethels Hallen gewesen, werden er sucht, bei dieser Gelegenheit herzukommen um Freundschaften, vor Zeiten geschlossen, neu zu verknüpfen, und um Bethel in seinem neuen Wachstum zu erblicken.

#### Lebenslauf

von Rev. David Goerz.

David Goerz wurde am 2ten Juni, 1849, zu Neuberesslov, Südrußland, geboren. Er besuchte die Gemeindeschulen zu Neuberesslov, Gnadenfeld und Ohrloff. In seinem 16ten Jahr übernahm er eine Anstellung als Schreiber, und einige Jahre später als Schullehrer auf dem Landgut des Herrn Corniß.

Am 29. Juni, 1870 trat er mit Helene Niesen in den Ehestand. Im Jahre 1873 wanderten sie aus nach Amerika und landeten am 4ten November in New York. Einige Tage darauf kamen sie in Summerfield, Ill. an, wo er zwei Jahre der deutschen Gemeindeschule vorstand. Im Mai 1875 reiste er nach New York um die ersten mennonitischen Einwanderer in Empfang zu nehmen.

Am 1sten November dieses Jahres zog er mit seiner Familie nach Galstead, Kan-

sas. Hier gab er das „Zur Heimat“ heraus. Diese Zeitschrift wurde im Jahre 1881 von der Allgemeinen Konferenz der Mennoniten als ihr Organ übernommen und unter dem Namen „Bundesbote“ veröffentlicht.

An der Schulsache nahm er immer ein reges Interesse. Zuerst beteiligte er sich an der Fortbildungsschule in Galstead und später an Bethel College in Newton. Im Dezember, 1893 zog die Familie nach Newton, wo er sich als Geschäftsführer des Bethel College bestätigte. Im Jahre 1900 unternahm er eine Reise nach Indien, wo er persönlich Lebensmittel unter die Hungernden verteilte. Tief ergriffen von der Not der Darbenden und Cholerafranken, machte er seinem Gott das Gelübde, wenn er gesund heimkehren dürfte, würde er mit des Allmächtigen- und Freundes-Hilfe ein Hospital errichten. Dieses gelang ihm auch zur Ehre Gottes und zur Linderung der Leidenden Menschheit.

In 1910 unternahm er, seiner geschwächten Gesundheit wegen, mit seiner Gattin eine Reise nach Palästina. Der erwünschte Zweck wurde aber durch dieselbe nicht erreicht. Auf Rat seines Arztes begab er sich nach Colorado Springs. Begleitet von seiner Gattin verließ er im Monat Juli, 1910 die ihm so sehr lieb gewordene Stätte Bethel, in der Hoffnung, bald wieder zurückkehren zu dürfen. Aber Gottes Wege sind nicht unsere Wege, und Seine Gedanken sind nicht unsere Gedanken.

Das Klima Colorados brachte auch nicht die erwünschte Besserung und im August, 1910, ging er weiter nach California, wo er in Upland und Los Angeles die letzten Jahre seines Lebens zubrachte.

Seine Kräfte nahmen allmählich ab, und am Donnerstag, den 7ten Mai, 1914, 12 Uhr mittags entschlief er, von allen seinen Leiden erlöst, sanft im Herrn.

Er erreichte ein Alter von 64 Jahren, 11 Monaten und 5 Tagen.

### Die Gedächtnisfeier

in der Kapelle.

Am 11. Mai wurde Br. Goerz, Gründer von Bethel College, und früher Aeltester der College Gemeinde, zu seiner letzten Ruhe getragen. Bethel College und die Umgebung sind ja lange sein Arbeitsfeld gewesen und es war somit ganz natürlich, daß seine vielen Bekannten sich zu einer stillen Gedächtnisfeier versammeln sollten. Diese fand um 1/2 2 Uhr nachmittags statt, ziemlich genau zur Zeit des Begräbnisses in Los Angeles, California.

Zum Anfang wurde Lied 407 des Gesangbuches gesungen. Aeltester Harder eröffnete die Feier mit dem Lesen einiger sehr passender Schriftabschnitte und mit einem inbrünstigen Gebet. Dann sang ein Studentenchor noch Lied 402 des Gesangbuches. Dieses Lied hat Aeltester Goerz, bei Gelegenheit einer Trauer im eigenen Heim, gedichtet und es zeigt einen Reichtum der Erfahrung.

Präsident Kiewer sprach nun in englischer Sprache über die Arbeit des Verstorbenen. Die Ansprache erscheint in der englischen Abteilung dieses Blattes. Der Chor sang in rührender Weise das wohlbekannte Lied „The Homeland“ von Arthur Sullivan.

Nach diesem sprach Aeltester Naglaff, Präsident der College Behörde. Seine Worte waren Worte der Anerkennung und des Dankes im Rückblick auf das fruchtbolle Leben des Verstorbenen. Er zeigte, welchen Maßstab Gott unserm Leben beilegt. Wenn auch das Leben stürmisch waltet, wenn man auch verleumdet wird und geplagt, so ist die große Frage die, ob man das Unsichtbare im Auge behält. Paulus der geplagteste, war auch der glücklichste Mensch. Aeltester Naglaff sprach in rührender Weise über die riesige Arbeit, die Aeltester Goerz in seinem Leben zustande gebracht und wies darauf hin, daß es uns nur zum Nutzen sein kann, diesem Le-

ben nachzuschauen. Das größte Lob, das ihm gebracht werden konnte, war dieses, daß er ein Diener der Menschheit war.

Zum Schluß der Feier sang der Chor noch das erhabene Lied von Barnby „Sunset and Evening Star“ und Professor Penner leitete im Schlußgebet.

Es waren bei dieser Feier viele teilnehmende Freunde von nah und fern zugegen. Ein jeder sah mit Bewunderung das frische Grün auf dem Schulplatz und den üppigen Wuchs der Bäume. Unwillkürlich kehrten die Gedanken zurück zu den ersten Anfängen der Schule vor fünfundsanzig Jahren und man sah den regen Geist des Gründers vor Augen, wie er vor Jahren träumte von den Dingen, die jetzt vor unseren Augen zur Wirklichkeit geworden sind. Einen manchen Baum hat er wohl selber gepflanzt und jetzt steht das Ganze als ein Monument seines Glaubens und seiner Ausdauer. Das Herz schwillt bei dem Gedanken, wie viel Gott ausrüsten kann durch die Opferwilligkeit einer seiner Kinder. Die Bethel College Fakultät und die Studenten vereinigen sich in den Worten, die der Präsident der Behörde bei der Gedächtnisfeier zum Ausdruck brachte, daß wir alle Gott danken für die große Gabe die uns durch dieses Leben zuteil geworden ist.

### Studenten und die Innere Mission.

Vorigen Herbst ging ein Ruf aus an alle Studenten, die ein Interesse hatten für das Werk der Innern Mission. An einem Abende versammelten sich ungefähr zwanzig der Studenten in einem der Zimmer des College Gebäudes. Professor Penner leitete die Versammlung und es wurden in derselben Pläne geschmiedet, einen Verein zu bilden. Der Verein wurde temporär organisiert mit S. F. Moyer als Präsident.

Ein Hauptzweck des Vereins sollte sein,

mit den Feldern im Inland bekannt zu werden. Während des vergangenen Jahres wurde die Monatschrift „The Gospel of the Kingdom“ als Leitfaden des Studiums gebraucht. Der Verein versammelte sich jede zweite Woche für solches Studium.

Gegenwärtig sind dreizehn Namen auf der Liste der Glieder. Man hatte eine Konstitution verfertigt und somit ist fester Grund gelegt worden für die Arbeit des kommenden Jahres.

Am 10ten Mai wurde in der Kapelle abends ein Programm gegeben. Nach dem folgte eine Ansprache über Innere Mission, von Prediger J. J. Balzer aus Mountain Lake, Minnesota.

Der Redner betonte besonders den Gedanken, daß wir der Welt etwas schulden. Dann legte er den Studenten die Gelegenheiten Canadas als Arbeitsfeld vor und zeigte besonders die Größe des Feldes und die Bedürfnisse, die dort walten. Seine Einladung an die Studenten war dringend und versprechend. Somit kam die Vereinsarbeit zu einem würdigen Schluß. Die Notwendigkeit der Innern Mission wird durch den Verein klar ans Licht gebracht und der Verein selber soll Arbeiter werben und dann inspirieren zu gemeinsamem Dienst.

#### Schlußfeier.

Das Ende des Schlußjahres liegt vor uns und mit demselben verbinden sich die gewöhnlichen aber immer interessanten Programme und Festlichkeiten. Alle Freunde der Schule werden hiermit eingeladen, zugegen zu sein bei den verschiedenen Uebungen. Das folgende Programm soll ausgeführt werden.

Sonntag, den 24. Mai

3 Uhr nachmittags - „Good Fellowship“ Versammlung.

8 Uhr abends - Predigt an die graduierenden Klassen.

Montag, den 1. Juni

8 Uhr abends - Programm der Akademischen Klasse.

Dienstag, den 2. Juni

Vormittag - Examen

2 Uhr nachmittags - „Field and Tract Meet“.

½5 Uhr nachmittags - Programm der College Klasse.

Mittwoch, den 3. Juni

10 Uhr vormittags - Alma Mater Versammlung.

4—7 Uhr nachmittags - Alumni Sitzung und Festessen.

8 Uhr abends - Oratorio, Gändel's Messiah.

Donnerstag, den 4. Juni

½9 Uhr vormittags - Schlußfeier.

Dr. Eddison Mosiman, Präsident von Freeman College wird die Ansprache halten. Dieselbe wird englisch sein.

#### Religiöse Nachrichten

Rev. Amstutz von Saltstead diente hier am 19ten April mit dem Worte der Predigt.

D. J. McClelland, einer der reisenden Sekretäre der Studenten Freiwilligen Bewegung war den 20ten und 21ten April unter uns. Am ersten Abend hielt er eine Ansprache an den Freiwilligen Verband. Den nächsten Morgen von 6 bis 7 sprach er zu den Beamten des Vereins Christlicher Studenten, dann, bei Gelegenheit der Morgenandacht, richtete er ein kurzes Wort an alle Studenten. Seine übrige Zeit widmete er solchen, die eine Privatunterredung mit ihm wünschten. Er war auch fast jede Minute in Anspruch genommen. Der Zweck seines Kommens war ja, um mehr Missionsinteresse zu wecken und das war dann

auch das große Thema bei allen Unterredungen. Der Umstand, daß durch das Sterben dieses Mannes ein weiteres Glied in die Reihen der Studenten Freiwilligen eingetreten ist, und daß andere zu tieferem Nachdenken angeregt worden sind, werden ihn uns noch lange im Gedächtnis bleiben lassen.

Staatssekretär Grafton von der Y. M. C. A. war in diesem Monat auch einmal wieder hier. Er kam im Interesse der Rocky Mountain Y. M. C. A. Konferenz, die jeden Sommer zu Estes Park, Colorado abgehalten wird. Es wird sehr gearbeitet, um möglichst große Delegationen zu bekommen.

Der früher bekannt gemachte Besuch von Rev. Fr. Munz, mußte leider ausfallen, da Rev. Munz sich einer Operation unterziehen mußte.

Professor J. J. Balzer wurde am Sonntag, den 10. Mai, durch Professor Kliever ins Predigtamt eingeführt. Nachdem Prof. Balzer dann noch eine kurze Ansprache gehalten, sprach auch noch Rev. J. J. Balzer von Mountain Lake, Minnesota.

Der Freiwilligen Verband für Neuere Mission hat in diesem Monat auch noch zwei Missionsprogramme gegeben, eines in der Garden Township Kirche und eines in Burrton. In Burrton durften sie bei der Gelegenheit einem Tauffest beiwohnen.

Am 24ten Mai findet die Einsegnung von Talitha Neufeld zum Missionsdienst statt. Sie hofft dann im Herbst nach Indien zu gehen.

#### Um nicht zu vergessen.

Am 17. April war Prof. C. R. Riesen in Sterling, wo er als Richter diente bei einer Debatte zwischen Cooper College und Friends College. Alle Debattierenden waren Mädchen. Den 24. des selben Mo-

nats diente Prof. Riesen in Wichita als Richter. Dieses Mal debatierten Fairmont College und Friends College.

Einige unserer Professoren haben in letzter Zeit am Freitag Morgen nach der Morgenandacht kurze Ansprachen gehalten. Prof. G. A. Saury sprach vor einigen Wochen über den Wert des Studiums der „Klassischen Sprachen“. Er betonte die Entwicklung des Sprachgefühls, aber auch ganz besonders den Wert des Latein-Studiums für unser Englisch. — An einem anderen Freitag suchte uns Prof. P. J. Wedel die wissenschaftlichen Studien mehr ans Herz zu legen und legte besonderes Gewicht auf die praktische Anwendung solcher Studien.

Ueber die „Schönen Künste“ im allgemeinen und besonders Musik sprach Prof. D. H. Hirschler, indem er den bildenden Wert des Studiums beleuchtete, aber auch ganz besonders die anerkannte Tatsache betonte, daß die Musik ein Studium an und für sich ist, und nicht in einem oder ein paar Semestern gemeistert werden kann.

Präs. J. W. Kliever erklärte vor einigen Wochen was uns noch fehlt um „accredited“ zu sein, das heißt, vom Staat als College anerkannt, sodas wir auch das Staats Lehrerzeugnis ausstellen können. Besonders fehlt es uns ja noch an der genügenden Größe des „Endowment Fonds“ und an den Laboratorium Einrichtungen.

Am 8ten Mai sprach Professor C. R. Riesen über Psychologie und Philosophie. Er erklärte die Bedeutung und den Zweck dieser Fächer.

Vor einigen Wochen besuchte der Statthalter dieses Staates unsere Schule. In den Worten, die er an die Schule richtete, sprach er in sehr anerkennender Weise von der Vergangenheit und Gegenwart Bethels und teilte unsere Hoffnungen für die Zukunft.



### Studenten von vorher.

Prediger Franz Abrecht '05, von Beatrice, Nebraska, welcher zur Predigerkonferenz in Moundridge war, besuchte am 8. Mai Freunde hier in Bethel.

### Missionar C. J. Frey gestorben.

Am 20sten April rief der große Herr der Ernte einen unserer Missionsarbeiter heim und weg aus dem Erntefeld in Arizona. Br. Frey war 10 Tage krank an Nervenfieber. Etwa sieben Jahre ist er im Dienste der Mission gewesen, die ersten fünf Jahre als tüchtiger Oekonom auf Oraibi und die letzten zwei Jahre als Missionar. Er hat treu gearbeitet und, obzwar er kaum zwei Jahre Bethel College besucht hat, so war er daheim, ehe er in die Mission ging, bald sehr gesucht als deutscher Lehrer. Auch auf dem Missionsfelde erregte seine Treue nebst Fleiß und Geschicklichkeit zum großen Teil den Mangel an spezieller Vorbereitung für die Mission. Die Indianer liebten ihn und werden ihn sehr vermissen, wovon ihre Tränen am Sarge Zeugnis ablegen, sowie das Wort eines Häuptlings, der da sagte: „Er war unser Vater.“ Noch viel mehr vermissen ihn die Seinen als Waisen, die ihren Vater verloren haben. Doch der Herr kann sie trösten, denn er ist ein „Vater der Witwen und Waisen“.

### An alle Ex-Studenten.

Vor kurzer Zeit erschien ein Aufruf in diesem Blatte von Rev. P. R. Schroeder, bezüglich der Vermehrung des Unterhaltungsfonds unserer Schule von seiten der Ex-Studenten. Solch ein Vorschlag sollte gewiß die ungeteilte Unterstützung aller Ex-Studenten haben. Wir sind es, ohne Zweifel, die am meisten Nutzen von Bethel College gehabt haben; wir

sollten daher am besten den rechten Wert der Schule zu schätzen wissen. Die Schule hat zuerst für uns gesorgt, nun ist es ganz angebracht, daß wir für die Schule sorgen. Der Plan, der zu diesem Zweck vorgeschlagen wurde, daß sich ein jeder Ex-Student verpflichte, so viel es ihm möglich ist, zu diesem Fonds jährlich beizusteuern, würde wohl das gewünschte Resultat haben. Auch würde solche Einrichtung dazu beitragen, die Ex-Studenten mehr zu vereinigen und zugleich ihr Interesse für Bethel wach zu halten. Es ist zu hoffen, daß dieser vorgeschlagene Plan in nächster Zukunft verwirklicht wird. Ein ermutigender Anfang in dieser Richtung ist von einigen bereits gemacht worden, und die Verwirklichung des Planes wird auf der nächsten Alumni-Versammlung wohl noch festere Gestalt annehmen.

J. E. L i n s c h e i d , '14.

### Der neue Katalog.

Die neue Kataloge für das Jahr 1914—15 werden in kurzer Zeit zum Versenden fertig sein; sie sind gegenwärtig in den Händen der Drucker. Es ist notwendig, daß so viele von diesen wie möglich an die richtigen Personen gesandt werden. Solche, die der Schule einen Dienst leisten wollen, können dieses tun, indem sie dem Registrar Namen von Personen zusenden, die ein Interesse für Schule haben.

Mittwochabend 1/27 gab Doktor Gaury einen illustrierten Vortrag über Tuberkulose; es war dieses der letzte einer Reihe von Vorträgen, die während des Jahres von ihm gegeben wurden zum Zweck der notwendigen Aufklärung über Gesundheitsfragen.

### Literarische Nachrichten.

Bericht über die Zirkulation der Bücher der Bethel College Bibliothek seit Ja-

nuar 1914. Jan.: 115 Nachschlagebücher, 170 andere Bücher, ganze Summe, 285; Febr.: 140 Nachschlagebücher, 176 andere Bücher, ganze Summe 316; März: 105 Nachschlagebücher, 283 andere Bücher, ganze Summe, 388; April: 55 Nachschlagebücher, 221 andere Bücher, ganze Summe, 276. Zusammengefaßt find in den vier Monaten 1,265 Bücher ausgeliehen worden, 415 davon waren Nachschlagebücher und 850. andere.

Am 4ten Mai hatte der Alpha Beta Verein ein deutsches Programm. Von besonderem Interesse waren die beiden Aufsätze:— „Welche Vergnügungen sind für die Jugend von 9—15 Jahren vorteilhaft?“ und „Wie können junge Leute im Alter von 15 bis 25 Jahren ihre freie Zeit am besten ausnützen?“

Die Debatte mit McPherson über die Immigranten Frage fiel zu Gunsten Bethels aus.

## College Monthly

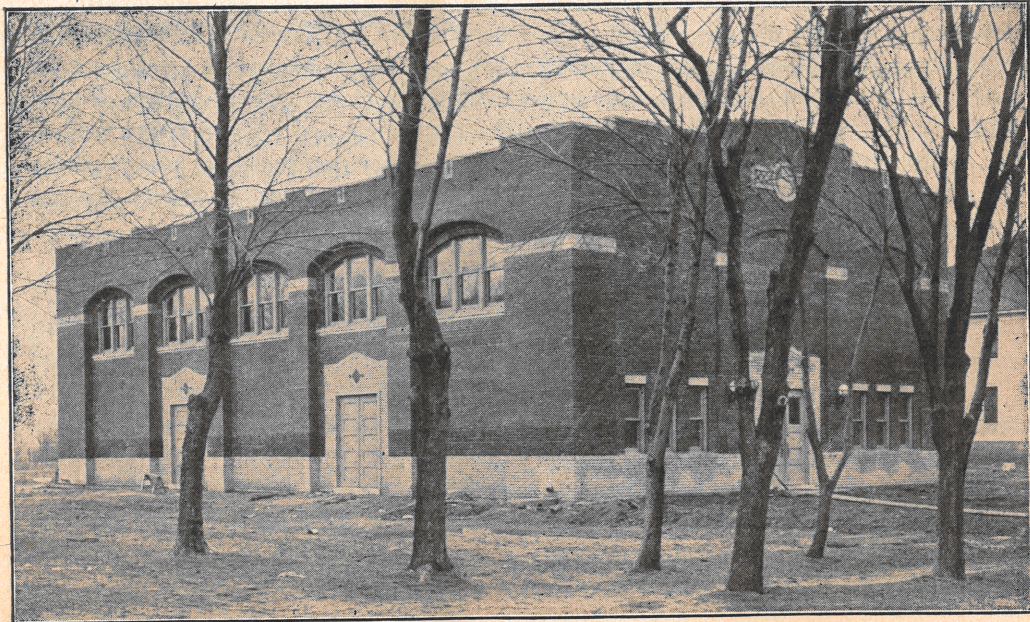
English Department	E. R. Riesen
Local News, Alumni	Elva Krehbiel
C. S. U. Reports	Marie Wollman
Lit. Interests, Athletics	Irvin Haury

Address Contributions to: The Bethel College Monthly. ¶ On matters of business address the Business Manager:

G. A. HAURY, Newton, Kansas.

## Editorials

The overshadowing event for Bethel College during the month of May is the death of Rev. David Goerz. All who are at all acquainted with the founding and the history of our school are aware of the prominent place Rev. Goerz occupies in the life of Bethel. The task of financing and organizing such an institution in the circumstances in which he succeeded doing so was an enormous one. However, our school owes Rev. Goerz a large debt of gratitude also for the spirit of progress and



Bethel Auditorium-Gymnasium

hly

**E. R. Riesen**  
 Elva Krehbiel  
 Marie Wollman  
 Irvin Haury  
 the Bethel Col-  
 of business ad-  
 ewton, Kansas.

nt for Bethel  
 h of May is  
 Goerz. All  
 d with the  
 of our school  
 nt place Rev.  
 e of Bethel.  
 d organizing  
 circumstanc-  
 doing so was  
 er, our school  
 debt of grati-  
 progress and



that of farsighted sympathy for the coming generation. — The men and women who were students in Bethel while Rev. Goerz was here, in their reminiscences tell of the practical and virile sermons he preached and of the pleasure with which they met him in the halls or on the College steps if only to feel this deep interest in each student as it was expressed through the grip of his hand, the sparkle of his eye or a word of inquiry and encouragement. The influence of this man was not ended when his active work in the school ceased four years since on account of ill health nor did it end when he passed quietly away in death, May 7th, at Los Angeles, Calif.; the institutions he founded and the lives he touched continue the aims and purposes that he lived.

Part of the "Copy" for the April number of the Monthly was mislaid. This explains the absence of some of the editorials written by Prof. Stump before his departure as well as that of several news items that should have appeared at that time.

The publication of Pres. Kliewer's Memorial address for Rev. Goerz in this issue makes it necessary that we abbreviate some of our "news" this month and also that we postpone the Annual C. S. U. Report until our June number.

**New Students for 1914-'15**

Those of our young friends who are planning to go to College next year or who would like to do so are herewith invited to write us for a catalog with the announcements of the work for 1914-'15. — Ministers, teachers and others who are interested in the higher education of their young friends are requested to send us a list of the names

and addresses of such young people. All ex-students can speak encouragingly to young men and women who are hessitant about setting out for a higher education and thus help us build up our school as an efficient servant of the denomination and the community. For catalogs or other information write to The Registrar, E. R. Riesen, Bethel College, Newton, Kansas.

**Alumni Meeting**

The Alumni Association will have its annual business-meeting and banquet on June third this year, between four and seven o'clock P. M. If you expect to be present, speak for your ticket before noon, June 1st. If you cannot see the committee personally until then, write them; they will be glad to reserve a ticket for you.

- Toastmaster - - R. A. Goerz
- Response (College Seniors)  
 J. E. Linscheid
- Response (Academy Seniors)  
 D. B. Hess
- Song - - - Helen Hagen
- Toast - - - Irvin A. Haury
- Toast - - - J. E. Wirkler
- Music - - - Emma Ruth
- D. H. Richert, Pres.
- Elva Krehbiel, Treas.
- Helene Riesen, Sec.

**Closing Musical Programs**

You are cordially invited to attend the Graduation Recital of Miss Emma Ruth, who is finishing the Teacher's Certificate Course in Piano. There will be no admission charge.

Date, Friday, May 29, 8 P. M.

**PROGRAM**

- Beethoven, Sonata, Opus 26
- I. Theme and Variations
- II. Scherzo

III. Funeral March

IV. Allegro

Scharwenka, Staccato Study

Chopin, Polonaise in C sharp minor

Schubert, Moment Musical, Number  
4 and 5, Opus 94

Grieg, In the Hall of the Mountain  
King

(from First Peer Gynt Suite)

Mendelssohn, Variations Serieuses

Moscheles, Concerto in G minor,  
Opus 58

(Orchestral Parts on Organ)

The Bethel College Oratorio Society will render Haendel's Messiah at the college chapel on the evening of the 3d of June at 8 o'clock. The chorus of 150 singers is the same that sang this oratorio so commendably at the Newton Spring Festival with the assistance of the St. Paul Symphony Orchestra and soloists. The soloists for this occasion will be Miss Helen Hoisington, Soprano, Miss Elsie Randall, Contralto, Mr. Lucius Ades of Wichita, Tenor and Mr. Edward Clarke of Chicago, Bass. Mr. Clarke is one of the foremost singers in the city of Chicago and will alone warrant your coming out to this concert. The chorus is in excellent training and will be under the direction of Prof. Hirschler. Tickets will be sold for 50 cents, including reserved seats, and will be on sale after 8 A. M., Monday, June 1, at J. G. Regier's office and at the college.

#### Literary Interests

Although Bethel College has done good work in oratorical activities in past years it has heretofore entered into no competition in this line with other schools. Since March 14, however, Bethel College is a member of the Kansas State Oratorical Association. This league is composed of fourteen of

the foremost colleges of Kansas, and each year they contend for highest honors in a State contest.

Bethel's admission into this Association should mean a great deal. It will open the door to more inter-scholastic work and will, in a measure, absolve Bethel from its wonted seclusion. Bethel is, perhaps, too little known. Our school, although small, maintains as high a standard of work as the other colleges of the league, and there is no reason why the name "Bethel" should not become as familiar to the people of Kansas as the names of the other institutions which compose the State Association. The inter-scholastic debates of recent years have aided wonderfully in circulating the fact that Bethel is in the race. Being identified with the State Association will substantially further such recognition. As has been said, the door has been opened; it now remains for us to take advantage of the opening.

The first inter-collegiate debate in which Bethel College had a part took place here on March 28. On this occasion the Cooper College freshmen debated the negative of the question, "Resolved, That immigration into the United States should be further restricted by a literary test," against the local freshmen.

Although Bethel lost the decision of the judges by a vote of two to one, the Bethel team, J. W. Graber and Walter Niles, was in reality not out-matched; in fact, in their arguments they surpassed their opponents. On the other



We save you money on Elgin  
and Waltham Watches

Fine Watch Repairing

**DICKEY'S** 611 Main

Drugs and Jewelry

hand, the Cooper boys, Neal Wherry and Harold Warnock, excelled in delivery and as the report of the judges showed, this is what brought them the victory. But as it was, there was only  $5\frac{1}{2}$  points difference in the percentage of the two teams. Ex-Probate Judge R. B. Ralston of El Dorado, Dr. Mossman, president of Southwestern College, and Prof. O. G. Markham of Baker University, judged the contest.

When both schools are determined to do their best such a contest is always beneficial, no matter what the outcome is. The relations between Cooper and Bethel are such that a healthy spirit can be maintained. It is the wish of Bethelites that in the future these two schools may again be rivals in similar contests.

The literacy test question was debated a second time on April 21, when McPherson College came here. John E. Linscheid and J. V. Friesen denied the question for Bethel and won the decision of the judges against that school.

On May 18th Mr. D. B. Hess and Herman Friesen represented our Academy in a debate against the Tabor College Academy and won a decision of 2 to 1.

#### Alumni and College Notes

Do not forget the Alumni banquet and attend if possible. as important business will come up.

It may surprise many to learn that Miss Esther Schmitt, '09 is studying nursing in a Los Angeles hospital.

Dr. Walter Quiring, '07, has recently opened up an office in Shawnee, Kansas.

Alvin Ruth, '09, was the eleventh of seventy candidates who took an exam-

ination under the county surveyor at Los Angeles, and was the fifth to secure a position.

Theodore Wedel, '10, has secured a scholarship at Harvard, for the coming year. To him has also come the honor of election to the honorary society, Phi Beta Kappa.

A letter, received from Pomona College, contains the welcome information that Helen Haury, '13, ranks high on the Freshman honor list of this College.

Milo Neuenschwander has been elected President of the German Club at Oberlin College.

On April 30th, Susie Bergen and Jacob F. Voth, a former Bethel student, were married at the home of Mr. and Mrs. Neuman.

Edith Kaegi and Frank Luginbill were married, May 7th. The young couple will reside on a ranch in Montana.

The following is of interest as bearing on a subject which will come up at the Alumni meeting.

Dear Editor: A Living Endowment Union for Bethel should have the loyal and liberal support of all former students, for all, not only alumni are included. The plan is adjustable to meet the individual's income, convenience and affection to Alma Mater. Our added mites will represent the interest on thousands of dollars, as though they were the income of a large, real endowment fund. We ought to "pitch in."

A. B. Schmidt, '08.

"On the evening of the 25th of April, the Junior-Senior banquet was given at the gymnasium. The interior of the building was turned into a reception hall. The mingling of the Senior blue and gray with the Junior red and black

was prettily carried out in a large parachute over the entire room. In the midst of the border of flowers, ferns and potted plants, were the tables so placed as to form the figure 14. Miss Elva Krehbiel, class-professor of the Juniors, acted as toastmistress. After supper, the hosts carried out a program whose chief feature was the mock commencement, displaying each member of the Senior class. The Juniors are to be congratulated upon the success of their efforts." A Senior.

At the home of Mr. and Mrs. Moyer, the College Juniors regaled the College Seniors with a delectable three course dinner. Though the number present was smaller than that of the Cad banquet, wit and wisdom was abundant.

The Freshman College class was royally entertained by Professor Wiebe, their class professor, at a progressive party on May 5. The first part of the evening was spent at the Loewen house from whence they proceeded to the dormitory, where a flashlight picture was taken. The last stage was spent at the Wirkler home. Here they were entertained by a class history and a class prophecy. The class colors, green and white were carried out in the refreshments served by Miss Wirkler and Mrs. J. E. Wirkler.

The English 1B class has acted as reporters for this month.

April 13. Marie Goertz has not come back to school since she was taken ill with pneumonia.

15. Clean-up day. The boys are planting and trimming trees, removing old grass. Our campus will look beautiful when the trees are full-grown. The Sophomores take especial pride in their tree.

20. The students had the privilege of having a Kansas officer in their

midst, namely, Gov. Hodges who addressed them.

27. The last lecture was given by Prof. Cady of K. U. He gave illustrations with the stereopticon which made it easier to understand what he wanted to bring out.

If I should happen to flunk in the State exams, I am going to the Mexican War. Any Normalite.

28. Miss Caroline Waltner of Freeman, S. D. was called home to the deathbed of her father.

May 1. Say, did you hear the latest? Prof. Balzers have a little girl.

2. J. E. Wirkler, Ass't Sec. of Oberlin College, and his family have come home for a visit of six weeks with his parents.

Though many festivities have taken place this month, no single student has been overwhelmed by his social duties. The Cad Freshmen have had two picnics — the one a Memory picnic, given by the girls; the Sophomores picniced in Halstead; the Juniors have also been there; the Seniors gave themselves a party, the College Freshman girls were entertained by Miss Mary Nicholson, and the College Sophomores by Irwin Haury.

---

### MEMORIAL ADDRESS

for

**Rev. David Goertz**

Delivered by Pres. Kliever on May 11,  
in the College Chapel

A memorial address is from the very nature of the case largely eulogistic in spirit. It is always subject to the suspicion that it is mere fulsome praise. But it seems to me that we have even Biblical sanction for speaking in terms of praise about those who have labored among us. The Apostle Paul, in writ-

ing his first letter to the Thessalonians admonishes them in the fifth chapter and thirteenth verse regarding their attitude to those who have labored among them: "to esteem them very highly for their work's sake." If it is imposed as a duty to think highly of those who have labored among us, it must be perfectly right to speak highly of them. With this sanction it is my intention to call attention to some of the good deeds and the good qualities of Rev. Goerz whose demise we are mourning to-day. We have arranged for this service not merely to offer our appreciation of his work, but because we hope that his life may lead many who learn to know it to emulate it. I regret that neither the time nor the material at my disposal permitted a detailed enumeration of the multifarious capacities in which he has served his people. To the citizens of Newton he is chiefly known as being the moving spirit in the launching of three of our institutions of which we are now proud, naming them in the order of their age they are the Mennonite Mutual Insurance Company, the Bethel College, and the Bethel Deaconess Hospital. To have done the work that Bro. Goerz did in connection with these institutions would have been a sufficient life's program for a man of even more than ordinary working ability, but he did much more. A mere naming of the movements with which he was connected would suggest the stupendousness of his labors. After planning an important work, it was often left to him to execute his own plans, drawing upon others only for their moral support, as none could see to the execution of his plans with so much insight and enthusiasm as he himself. To make sure that every detail of the work was correctly done, he

did most of the clerical work himself. Volumes upon volumes are filled by his careful penmanship. In order to heed the Biblical admonition to esteem him in love for his work's sake let us cast a hasty glance at some of the work he did.

After experiencing untold difficulties on account of the restrictions of the emigration laws of Russia he finally arrived in America from that country in the year 1873, bringing with him his wife and, I believe, one child, his oldest son. The other children were born to them in this country. His first employment was that of German school teacher in Summerfield, Illinois. When soon after that, Mennonite immigration from Russia became quite numerous, it was found that many of the would-be immigrants were too poor to defray the expenses connected with moving from one place to another. To give these immigrants the necessary assistance a group of men organized themselves under the name of Mennonite Board of Guardians. The three leading men in that Board were residents of Summerfield, Illinois at that time, but removed to Harvey County, Kansas later. They were Christian Krehbiel, Bernhard Warkentin and David Goerz. The last named as secretary had a voluminous correspondence to carry on in that connection. We have men living in Harvey County and adjoining counties and even other states who are today not only in comfortable circumstances but wealthy who could not have come to this country but for the assistance of that Board, which expended between \$11,000 and \$12,000 for its noble purpose. These beneficiaries should surely not find it difficult to esteem the departed brother very highly in love for his work's sake.

When our Mennonite immigrants, driven from European countries by lack of full religious liberty, flocked into America by the thousands and tens of thousands, settling in various states, they at once everywhere erected their churches and established their congregations. But there was among them no organization to serve as an inter-congregational cement and as an avenue for mutual love and helpfulness or to bring about that cooperation which is an absolute prerequisite if the kingdom of God is to spread. Among our eastern Mennonites there existed such an organization in the General Conference, that had entered its second decade of existence at the time of our Russian immigration. Rev. Goerz was one of the men who induced the immigrants to join this organization in a large number of congregations. Nearly every congregation that united with this organization entered upon a period of spiritual progress, whereas those that did not, almost invariably retrograded. Through these large accessions to the conference a new impetus was given to its missionary, publication and educational interests, Rev. Goerz having a leading part in each of these interests. In 1878 he served in a committee of three that submitted a plan to the conference for the carrying on of its home and foreign mission work. In 1887 he was made a trustee of the General Conference and served as such until failing health incapacitated him for work. The present constitution of the General Conference is largely of his drafting. It was he who inspected the mission field in India preparatory to our taking up our work there, while he was superintending the distribution of grain sent for the famine stricken. Our General Conference would hardly be what it

is to-day if God could not have used this unusually gifted man. For this reason too we should "esteem him very highly in love for his work's sake."

As a minister of the gospel of Jesus Christ Rev. Goerz has influenced many a life. His sermons were of the type to incite to an active, practical Christianity without in any way minifying the deeper spiritual life. His poetic mind assisted him in the selection of poetry which he at times so admirably quoted in his sermons, and his musical taste and ability enabled him to give out such hymns as were always a reenforcement to his sermons. His deeply sympathetic nature could enter admirably into the most dejected misery and infuse comfort into the most lamentable condition. And yet, in spite of this tenderness of feeling and this poetic inclination he employed the keenest and most convincing of logic when occasion demanded it. Yes, when his feelings threatened to swerve him from the path of duty as he saw it then he could show a will of adamant. It was this blending of seemingly opposite characteristics, mixed with a child-like faith in God, I believe, that made him preach sermons fitting into life. I shall never forget the effect his sermons and the sermons of Father Krehbiel in Halstead had upon me in the formative years of my life. Personally I cannot help but esteem him very highly in love for his work's sake.

Much cheer and comfort was brought to the pioneer homes of our people settling on the bleak prairies, through another ministry of Rev. Goerz. I have reference to the little German Paper "Zur Heimat" which he so ably edited for a number of years. I can imagine seeing our Mennonite settlers in sod huts and more imposing



dwelling keeping in touch with the home land and with settlers at other places by perusing this paper by the lamp light, and though the reading of it may at times have sent a furtive tear of homesickness stealing down the reader's sun-burnt cheek the Paper nevertheless made more tolerable the lonesomeness of the new home. A more material cheer was brought to the settler whose rude home and all its simple belongings had been swept off the face of the earth by the hot breath of a fleet-footed prairie fire that could not be checked in its mad course. This cheer came in shape of insurance money sent by a company of which Rev. Goerz was the executive official. The Mennonite Mutual Fire Insurance Company owes much of its present efficiency to the fundamental work done by our departed brother in the early stages of its history. Surely our religion should not be such an ethereal thing that it would hinder us from esteeming him very highly in love even for such work.

I reiterate the statement that I have likely not given an exhaustive enumeration of the noble activities with which our departed brother was connected. Such enumeration would demand both more time and more material for information than was at my disposal when I prepared my address. But what enumeration I have made, I have made for the purpose of showing to the student body and to other friends of the institution of what calibre and capacity was the man who gave his best efforts to make our school possible. When it became known in connection with the work of the Halstead Seminary that larger facilities would have to be prepared for education of our youth, Newton offered inducements for the location of the contemplated larger school

here. In view of these inducements building work was begun here. Soon it developed, that by circumstances over which the friends of the school had no control, these inducements became much less substantial than anticipated. A time of severest testing of faith and loyalty came. Some men at first identified with the movement withdrew their support. Had it then not been for men like David Goerz, Bernhard Warkentin, and others that should be named if a full list were given, the project would have failed, and the possibilities are, it would have taken a long time before we could have had the educational advantages for our youth that Bethel now offers. That would have been a calamity for our people. It would have stopped the wheels of progress for us in more fields than one. And not only would the salutary influence of our school then have been missing, but the streams of healing that have been flowing from that other institution, which from its very birth has been so closely connected with our school, would have been dried up at their source—I refer to the Bethel Deaconess Home and Hospital. Again, it seems to me, what a proof of a God-given balance of interests, to be the promotor of an institution that helps to PREPARE the young, the strong, the healthy, the ambitious for the duties of life; and again to be the promotor of an institution that helps to RESTORE the weak, the sick, the wounded, for the duties of life, or if God wills otherwise to help to infuse into them or to increase within them the hopes for eternity. This is to me ample proof that our departed brother had taken hold of this idea of life, that it is something worth while but still to be made better here on earth, but that the best

of it will come beyond this earth through the merits of our Savior.

It almost seems that like Israel of old he loved these last two children born of his work more than he did the others. These Bethel institutions occupied his attention almost day and night. What tender solicitude for the future of the college is in his letter he wrote for the 25th anniversary of the corner stone laying. We who love our Alma Mater should not find it difficult to esteem him very highly in love for his work's sake.

A man of such gifts as were Bro. Goerz's usually has to pay the price of his serviceableness, and that is overwork. But his wide activities bring him even more unpleasant results. Other men of equally strong gifts and of just as noble aims, but of radically different convictions as to details of execution will impede his methods. But a worse opposition will come from men less gifted but more conceited. These will oppose him not by impeding his methods but by impugning his motives. This is an opposition that gnaws at one's vitals with a tooth equally as sharp as that of the ingratitude of a child. Doubtless Bro. Goerz experienced somewhat of this pang. Possibly at such times when he was under special pressure he did things and said things which in more normal moments

he regretted. But that is a failing to which we are all subject.

There are several outstanding virtues of the departed one which should be especially emphasized so we might emulate them. One was his faith, which, though it contained the element of child-like trust, nevertheless believed in being active instead of sitting idly by and merely waiting for things to happen. Another was his dauntless courage which enabled him to go on with an undertaking long after others had stopped or even turned back discouraged. Still another was his unselfishness, which led him to serve others with his keen intellect. Had he employed his business acumen for his own financial enrichment instead of putting it into our service, he very likely could have amassed a fortune. Let us therefore esteem him very highly in love also for this.

---

### McManus Dept. Store

Special interest taken in our  
College Students

Your interests are our interests  
GERMAN SALESPeOPLE TO SERVE YOU

---

### KEEP IN MIND

ALWAYS, that for Gifts, large or small, costly or inexpensive,  
You will find something here that will hit the mark exactly.

GIFTS should be of a dependable quality  
That's why you should buy them here.  
Our goods are all bought with the greatest care to insure dependability.

New, Snappy Styles in Stationery

**BANGS—WOODS CO. Jewelers**  
BETHEL'S DEPENDABLE GIFT STORE

REGISTERED OPTOMETRIST

---

### Palace Of Sweets

HEADQUARTERS FOR

The Best IN CANDIES

ICE CREAM

Refreshments of All Kinds

623 Mainstreet Newton

---

### SMART CLOTHES

We're "UP" on dressing Young Men — it's our "Specialty"!  
We are showing the limit of the Tailor's Skill in our  
HANDSOME SPRING SUITS

**HORACE W. REED**

# HANLIN-SHELP MERCANTILE CO

THE LARGEST CASH DEPARTMENT STORE IN KANSAS

Ask The Woman Who Trades Here

## BETHEL COMMERCIAL COLLEGE

Guarantees first class opportunities in every particular

C. N. PARSONS

Newton, Kansas

## Wallace & Farrington

610 MAIN ST., NEWTON, KANSAS

Make everything in Harness and  
also sell Whips, Robes, Blankets, Collars,  
Saddles, Nets, etc. Repairing promptly  
and neatly done. All Competition met.

## W. E. GROVE

Proprietor of

## People's Grocery

No. 502 Main St., Newton, Kansas

Die

## Mennonite Mutual Fire Ins. Co.

of Newton, Kansas

tut große Geschäfte in diesem Staat unter sehr  
günstigen Bedingungen. Die Policen sind gut  
gesichert mit einem starken bar Reserve Fonds.  
Fragt uns oder unsere Agenten um Näheres.

Geschäftsstand am 1. Jan. 1914

Glieder 7390	Refervefonds \$76,110
Risikos \$10,063,199	Präm. Noten \$172,922
Verluste \$24,488	Total Reserve \$249,033

Peter Loewen, Präsident  
J. S. Richert, Sekretär

## W E L S H

TRANSFER &  
STORAGE CO.

## House Moving

A SPECIALTY

Moving Vans

Funeral Outfits

Storage

Hack and Baggage

129-33 W. 6th St.

Phone 47

## Kansas State Bank

C. F. Claassen, Pres., C. B. Warkentin, Vice Pres.,  
H. H. Johnston, Cashier, C. W. Claassen, As. Cashier

DIRECTORS

C. B. Warkentin	S. M. Swartz	Dr. J. T. Axtell
J. H. McNair	J. H. Linn	S. A. Hanlin
Thos. Sheridan	C. F. Claassen	J. A. Randall
J. L. Buck	John Olinger	

Capital and Surplus \$100,000.00

Newton,

Kansas

## Newton Milling and Elevator Co.

We do an exchange business  
and will try to please  
everybody

Are always on the market for  
wheat and pay the  
Highest Prices  
NEWTON, KANSAS

## McGraw & Co.

COAL and BUILDING STONE

212 Main Street

---

---

## DUFF & SON

---

---

HOUSE FURNISHERS

Undertaking and Embalming

STUDENTS' MATTRESSES DELIVERED. PRICE \$2.00

---

### KLIEWER BROS. & ADAIR

Good Things to wear  
505 MAIN ST.  
NEWTON, KANSAS

---

### WILL R. MURPHY Photographer

The only ground floor gallery in  
Newton - 116 West Fifth

---

### CONRAD'S DRUGS & JEWELRY Newton - Kansas

---

**C. W. Chase**  
Always keeps a LARGE STOCK of  
**BOOTS AND SHOES**  
NEWTON, KANSAS

---

**J. K. WALLACE**  
Furniture and Undertaking  
LOW RENT — LOW PRICES  
Wir sprechen deutsch

---

**QUILTY BARBER SHOP**  
116 West 6th St. Phone 849  
SPECIAL ATTENTION GIVEN  
TO THE  
Students of Bethel College

---

**LEHMAN H. & I. CO.**  
Safety Razors, Pocket Knives,  
Safety Blade Sharpeners,  
Razor Straps  
Guaranteed Goods

---

### MIDLAND NATIONAL BANK NEWTON, KANSAS

Capital and Surplus \$75,000.00

W. J. Trousdale - President  
H. E. Suderman - Vice President  
Don Kinney - Cashier  
H. A. Ingold - Ass't Cashier

#### DIRECTORS

W. J. Trousdale J. C. Nicholson  
Don Kinney H. E. Suderman  
I. M. Grant G. W. Young  
H. R. Voth

YOUR BUSINESS SOLICITED

---

**BETHEL COLLEGE is a GREAT BIG ASSET for NEWTON**

Among others of the Big Things is the Large FURNITURE  
and UNDERTAKING establishment of

### HENRY J. SPRINKER

The New German Business Man

COMFORTABLE MATTRESSES FOR STUDENTS

---

---